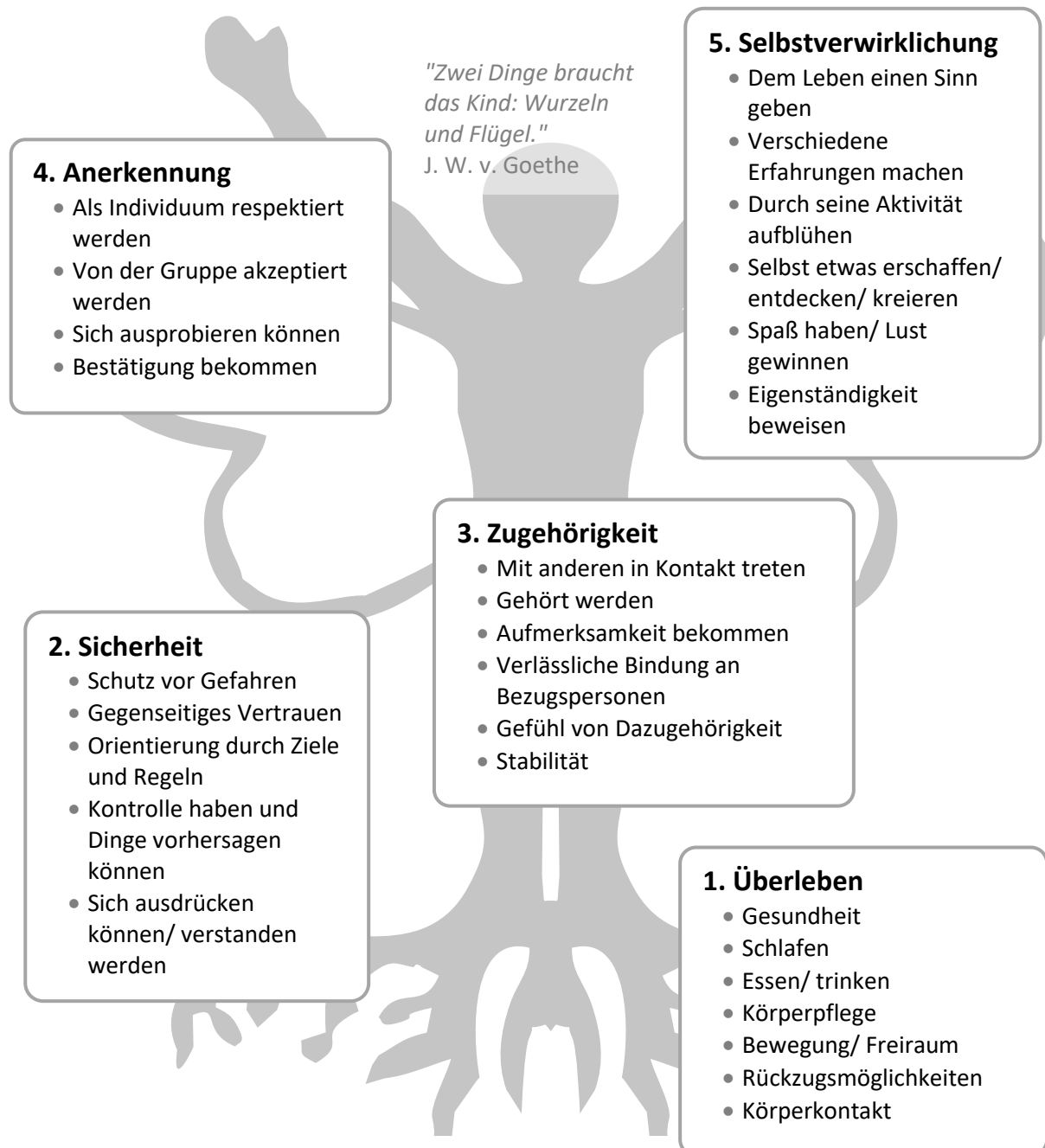


# GRUNDBEDÜRFNISSE

➔ Das Verhalten von Menschen kann zum Teil durch deren Bedürfnisse erklärt werden. Diese individuellen Bedürfnisse von Menschen sind ihnen nicht immer selbst bewusst und stehen stets in Wechselwirkung mit den situativen Anforderungen der Umwelt. Die Grundbedürfnisse insbesondere bei Kindern und Jugendlichen zu erkennen, hilft sie besser zu verstehen und treffsicherer auf sie einzugehen. Eine ausreichende Befriedigung der Bedürfnisse ist die Voraussetzung für eine gute körperliche, geistige und moralische Entwicklung der jungen Menschen. Sie dabei zu unterstützen gehört zu den Kernaufgaben von Jugendleiter|innen.



## ALTERSSPEZIFISCHE ENTWICKLUNGSPROZESSE

Lebensphasen		Wichtige körperliche, psychische und soziale Entwicklungen	Wichtigste Bezugspersonen
0	NEUGEBORENEN-PERIODE	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ basale Stimulation (taktil, kinästh, vestib.)</li> <li>➔ Befriedigung primärer Bedürfnisse</li> </ul>	Mutter
1	SÄUGLINGSSALTER	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Wahrnehmung und Suchen von Reizen der Außenwelt (akustisch, visuell)</li> </ul>	Eltern
2	KLEIN-KINDER	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ großer Entdeckungsdrang; Ich-Bezogenheit</li> <li>➔ starkes Wachstum, weicher Stützapparat</li> </ul>	Familie
3		<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Lernen durch Vormachen - Nachmachen</li> <li>➔ brauchen viel und genaue Anleitung</li> </ul>	
4		FRÜHE KINDHEIT	
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ viele, leichte, abwechslungsreiche Spiele</li> <li>➔ noch wenig Spiel in der Gruppe</li> </ul>		
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Abenteuerspiele</li> <li>➔ „Schwarz-Weiß-Denken“ und Moralbewusstsein</li> </ul>		
7	SCHUL-KIND	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ gute Ausdauer, aber wenig beweglich</li> <li>➔ Koordination fördern</li> </ul>	
8		<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ bestes Lernalter – „Lernen auf Anhieb“</li> <li>➔ großer Wissensdrang</li> </ul>	
9		SPÄTE KINDHEIT	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ lebt umweltbezogener und realer</li> <li>➔ koordinativ ausgereift</li> </ul>
10	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ ausgeprägte Phantasie und Kreativität</li> <li>➔ Spiel und Wettkampfinteresse in der Gruppe</li> </ul>		
11	FRÜHE JUGEND		<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ hormonelle Umstellung</li> <li>➔ Streben nach Selbstständigkeit</li> </ul>
12		PUBERTÄT	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ evtl. Einbruch in Koordinationsfähigkeit</li> <li>➔ Leiter als Berater und Vertrauensperson</li> </ul>

Lebensphasen		Wichtige körperliche, psychische und soziale Entwicklungen	Wichtigste Bezugspersonen
13	FRÜHE JUGEND	➔ Beginn der Kraftentwicklung	Gruppe, Freunde
14		➔ unstete Interessen und Leistungen	
15	PUBERTÄT	➔ geringerer Bewegungsdrang	
		➔ geschlechtsspezifische Differenzierung	
16	SPÄTE JUGEND	➔ Sport gegenüber Spiel im Vordergrund	
		➔ Orientierung nach außen	
17		➔ Stabilisierung der motorischen Fähigkeiten	
		➔ Abschluss der körperlichen Entwicklung	
18		➔ abnehmende Dehnfähigkeit	
		➔ gefestigte soziale Strukturen	
19	POST-ADOLESCENZ	➔ unstete Strukturen in Beruf und Ausbildung	Partner, Freunde
20		➔ ökonomische Abhängigkeit	
29	ER-WACHSENEN-ALTER	➔ vollendete geistige Reife	Partner, Kinder
30	ER-WACHSENEN-ALTER	➔ soziale & ökonomische Stabilität	
		➔ Familienplanung	
65 +	ALTER	➔ Lebensabend	Familie

! Die Phasen sind nicht als fix und unüberwindlich zu betrachten, sondern dienen nur der Orientierung. Jeder Mensch ist anders und durchläuft seine eigene Entwicklungsbiografie.